



Reinhard Zimmermann

## Man weiß nicht wohin es gehen soll, aber das mit Sicherheit!

Liebe Kameradin!  
Lieber Kamerad!

Manche Verantwortungsträger in der Bundesregierung, oder auch ehemalige Verantwortungsträger in der Regierung meinen, dass jene, die schon ohnehin durch ihre Steuern und Abgaben den Großteil für den Sozialstaat beitragen, dann aber doch noch mehr und länger arbeiten gehen sollten. Jedoch sind die aber auch die Schuldigen, dass wir so viele Arbeitslose haben, daher sind die gleichen Bürger auch wieder schlecht für das System.

Zur Aufklärung des verwirrenden Einleitungssatzes: Anfang Jänner 2016 wurde die neueste Statistik zur Arbeitslosigkeit in Österreich veröffentlicht. Mit Stand Ende Dezember 2015 verzeichnet das Arbeitsmarktservice 417.514 vorgemerkte Arbeitslose. Das ergibt einen Anstieg um 23.840 Personen bzw. 6,1 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert. Inklusiv der Personen die aktuell ein Schulungsangebot des AMS wahrnehmen sind 475.435 Personen und damit um 19.604 (plus 4,3 Prozent) mehr registriert als ein Jahr zuvor.

### Erklärungsversuch

Im Zuge der Veröffentlichung hat man seitens des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (damals Bundesminister Rudolf Hundsdorfer - SPÖ, der nun für das Amt des Bun-

despräsidenten kandidiert) klarerweise versucht diese Zahlen zu rechtfertigen bzw. zu erklären. Dafür wurden zum Beispiel die schlechte, aber wachsende Wirtschaftslage und der immer steigende Ausländeranteil genannt. Soweit

*Die Verantwortlichen meinen also, dass wir alle Mitschuld daran sind, dass die Arbeitslosenzahlen steigen, weil wir dem nachkommen, was uns das Pensionsrecht beschert.*

ja für mich nachvollziehbar. Als man aber auch als Grund nannte, dass ja die Beschäftigten jetzt immer länger im Arbeitsprozess bleiben und sie damit auch Mitverantwortung für die steigenden Arbeitslosenzahlen zu tragen hätten, meinte ich, ich höre nicht richtig.

### Mitschuld

Die Verantwortlichen meinen also, dass wir alle Mitschuld daran sind, dass die Arbeitslosenzahlen steigen, weil wir dem nachkommen, was uns das Pensionsrecht beschert.

Uns wird vorgeschrieben, dass wir länger arbeiten gehen müssen, weil sich das Pensionssystem sonst nicht rechnen kann, machen wir



Foto: BM.I

**Reinhard Zimmermann:  
Wohin fährt der Zug?  
Ich frage mich, ob  
man langsam weiß,  
in welche Richtung  
es gehen soll?**

das, dann sind wir Schuld daran, dass es viele Arbeitslose gibt, weil wir den Arbeitsmarkt durch unser Längerbleiben blockieren - oder was? Da beißt sich wohl gerade die Katze in den eigenen Schweif.

*Ich meine, dass mittlerweile diejenigen, die arbeiten gehen, immer länger arbeiten gehen müssen, damit diejenigen die nichts arbeiten, auch alle schön komfortabel erhalten werden können.*

Ich habe mir für solche Vorgänge einen Spruch angewöhnt. Eine Art Leitsatz, der auch für die Verantwortlichen dieser Rechtsfertigung gelten könnte: Schau dein Gegenüber niemals für blöder an, als du selbst bist. Nebenbei bemerkt, laut Pensionsmonitoring des genannten Ministeriums stieg im ersten Halbjahr 2015 das tatsächliche Pensionsantrittsalter um 13 Monate auf 60 Jahre und ein Monat.

### Richtungslos

Ich frage mich, ob man langsam weiß in welche Richtung es gehen soll? Ich meine, dass mittlerweile

diejenigen, die arbeiten gehen, immer länger arbeiten müssen, damit diejenigen die nichts arbeiten, auch alle schön komfortabel erhalten werden können. So wird das nicht lange funktionieren und die Zukunft wird es uns zeigen, die Leute werden es sich irgendwann nicht mehr gefallen lassen.

Euer kopfschüttelnder

**Reinhard Zimmermann**  
KdEÖ-Bundesvorsitzender

*Laut Pensionsmonitoring des Sozialministeriums stieg im ersten Halbjahr 2015 das tatsächliche Pensionsantrittsalter um 13 Monate und ein Monat.*

Deine Personalvertretung **FCG KdEÖ**

**www.dieexekutive.at**

